

Erfahrungsbericht - Auslandsaufenthalt an der Athens University of Economics and Business | Bachelor | Sommersemester 2026

Mein siebtes und letztes Bachelorsemester habe ich an der AUEB in Athen verbracht. Das fiel bei mir auf das deutsche Sommersemester 2026. Allerdings muss man hier beachten, dass Griechenland eine etwas andere Logik hat: Das akademische Jahr geht von September bis Juni, mit einem Fall-Semester von Sep. bis Dez. und einem Spring-Semester von Feb. bis Jun. Juli und August sind wegen der Hitze komplett frei. Das führt aber natürlich dazu, dass die Vorlesungszeiten nicht mit denen in Deutschland übereinstimmen, was man bei der Planung eines Auslandsaufenthaltes beachten sollte. So begann bei mir die Einführungswoche bereits am 16.02. - je nachdem, wie die Prüfungen und Seminarwochen an der HM liegen, kann das also u. U. knapp werden. Speziell auch deswegen, weil ich immer empfehlen würde, mindestens eine Woche vorher schon anzureisen, um sich etwas einzuleben.

Vorbereitung:

Nach erfolgter Nominierung durch die HM sollte einige Monate später eine Mail der AUEB-Erasmuskoordinatorin kommen, mit einem Link zu deren Bewerbungsportal. Hier müssen dann einige Daten angegeben und Unterlagen hochgeladen werden. Ich habe diese Mail erst nach mehrmaligen Nachfragen von mir und später auch dem International Office der HM erhalten, nachdem die AUEB-Bewerbungsdeadline eigentlich schon abgelaufen war. Man hat wohl vergessen, meine Mail in den Verteiler aufzunehmen. Generell ist die Organisation eher ausbaufähig - positiv ist auf der anderen Seite, dass man recht flexibel mit allem umgeht und Deadlines idR nicht unbedingt verbindlich sind. Das Learning ist jedenfalls: Lieber einmal zu viel als einmal zu wenig nachfragen, am besten eher anrufen als eine Mail schicken, und im Zweifel direkt das International Office einbinden, dann erhält man eher eine Antwort. Der Letter of Acceptance kam dann Mitte/Ende Dezember. Zu dem Zeitpunkt war die Deadline zur Absendung des Grant Agreements (dem der LoA zwingend beizufügen ist) bereits abgelaufen. Ich habe die erste Rate der Erasmusförderung trotzdem noch rechtzeitig erhalten - das

International Relations Team (sowohl an der HM als auch der HMBS) ist wirklich top und sehr hilfsbereit. Nach der erfolgreichen Bewerbung an der AUEB erhält man außerdem irgendwann eine Mail von der Erasmuskoordinatorin, in der die Zuweisung zu einem Department der AUEB mitgeteilt wird. Das ist für das Studium an sich irrelevant, allerdings wichtig für das Learning Agreement, da die Person, welche das LA auf AUEB-Seite freigeben muss, bei jedem Department unterschiedlich ist. Thema Learning Agreement: Die AUEB ist hier sehr streng, eine Freigabe erfolgt idR nur, wenn 30 ECTS sowohl an der AUEB belegt UND an der HMBS anerkannt werden. Abweichungen zwischen beiden werden nur im Bereich 1-2 ECTS genehmigt. Mehr als 30 ECTS an der AUEB sind prinzipiell nicht erlaubt, weniger nur nach schriftlicher Bestätigung der HMBS (allerdings müssen dann wieder beide ECTS-Summen übereinstimmen). Das ist insofern ein bisschen herausfordernd, als dass die Kurse an der AUEB fast ausschließlich 6 ECTS bringen, die Kurse an der HM allerdings ja idR 5 ECTS. Es empfiehlt sich daher, sehr frühzeitig mit der Planung der Kurse zu beginnen, um genug Zeit für die Abstimmung zu haben. Sofern man im Spring Semester nach Athen geht, ist das auch kein Problem, da die in Englisch angebotenen Kurse immer für ein das ganze akademische Jahr veröffentlicht werden, also spätestens im September. Die angebotenen Kurse und einige weitere Infos findet man hier:

<https://www.aueb.gr/en/erasmus/mobility/content/erasmus-program-information>

Irgendwann zu Beginn des Semesters (man muss generell akzeptieren, dass in Griechenland alles seinen eigenen Rhythmus hat und Infos einen schon rechtzeitig erreichen) erhält man dann von der Sekretärin des Departments seine Zugangsdaten für die Onlineportale der Uni sowie eine (relativ lange) Anleitung zur Aktivierung. Besonders relevant ist das Portal EClass, was in etwa äquivalent zu Moodle ist. Weiterhin wichtig ist, dass man recht zeitnah seinen Studentenausweis beantragt. Das muss man über ein Onlineportal eines Drittanbieters machen, dieser erstellt ihn dann, was allerdings ein- bis zwei Monate dauern kann. Abholen muss man ihn dann idR in irgendeinem Vodafone-Store. Hier muss man aufpassen, da die Verkäufer dort immer noch versuchen, einen griechischen Handyvertrag zu verkaufen. In dem Portal, in dem man den Ausweis beantragt, kann man sich auch eine digitale Vorschau anzeigen lassen. Diese würde ich

unbedingt screenshots, da man mit diesem idR schon das deutlich günstigere Studententicket für den ÖPNV kaufen kann (das gibt es für 1-3 Monate, man muss das also ggf. auch nochmal verlängern). Dieses gibt es an einigen größeren U-Bahnstationen (zB Omonia, Monastiraki, Syntagma etc.). Es kann sein, dass die Mitarbeiter dort auf einen physischen Ausweis bestehen; ich bin bei zwei Stationen gewesen, und bei der Zweiten was dann auch der Screenshot ausreichend.

An der Stelle sollte ich vielleicht anmerken: Viele Griechen (insb. in Athen) sprechen gutes Englisch. Es gibt allerdings sehr viele, die sich kaum bis gar nicht verständigen können. Auch im Alltag gibt es viele Situationen (Schilder an Bushaltestellen, Lebensmittel im Supermarkt / Restaurant usw.) in denen zumindest grundlegende Griechischkenntnisse sehr zu empfehlen sind.

Zumindest das Alphabet und die Aussprache würde ich unbedingt lernen. Gerade dafür gibt es im Internet ganz viele kostenlose Inhalte. Besonders zu empfehlen für angewandte Kenntnisse ist die Website / App „Language Transfer“ - diese ist komplett kostenfrei und praktisch ein kompletter Sprachkurs mit Muttersprachler. Für das Alphabet und schriftliche Sprachfertigkeit empfehle ich ganz klassisch ein Lehrbuch (Pons, Langenscheidt etc.) - das ist zwar mühsamer als Duolingo o.Ä., dafür aber deutlich systematischer, was bei Griechisch sehr vorteilhaft ist, da die Sprache doch sehr unterschiedlich zu Germanischen und Romanischen Sprachen funktioniert.

Ein weiteres wichtiges Onlineportal ist E-Grammateia: Hier muss man sich für Kurse und Prüfungen anmelden. Das allerdings erst nach der dritten oder vierten Semesterwoche. Vorher hat man Zeit, sich verschiedene Kurse anzuschauen und das LA ggf. nochmals abzuändern. In dieser Zeit wird auch noch keine Anwesenheit erfasst; danach sind die gewählten Kurse dann anwesenheitspflichtig, man hat allerdings pro Kurs bis zu vier Fehltermine. Das wird auch kontrolliert. Kleine Side-Note an der Stelle: Das man sich bei E-Grammateia für die Kurse registrieren muss, habe ich nur durch Zufall von einem Kommilitonen erfahren; mein Department hat wieder mal vergessen, mir das zu mitzuteilen. Es empfiehlt sich also sehr, sich frühzeitig mit anderen Studierenden zu vernetzen, um wichtige Informationen nicht zu verpassen.

Ein weiteres Onlineportal ist Lexsi, dort kann man sich für eine Free-Meal-Card anmelden. Die Kantine an der AUEB bietet für Erasmus-Studenten nämlich drei Mal am Tag gratis Essen (welches tatsächlich sogar ganz gut ist). Das erhält man allerdings auch, wenn man zB den Screenshot des Letter of Acceptance oder des digitalen Studentenausweises vorzeigt; trotzdem kann es nicht schaden, die Application in Lexsi auszufüllen. Die Kantine ist unter der Woche idR extrem voll, am Wochenende ist dafür aber sehr wenig bis gar nichts los. Die Öffnungszeiten sind eher flexibel, es lohnt sich, regelmäßig die Website der AUEB nach Änderungen zu durchforsten.

Zusammenfassend: Wichtig ist insbesondere die frühzeitige Beantragung der Student-ID und ein Speichern der digitalen Vorschau; neben dem Studententicket kriegt man mit dem nämlich außerdem Rabatte bei den Reisebussen (KTEL, 25%), welche eine sehr wichtige Rolle in Griechenland spielen, sowie Fähren (50%). Neben diesen AUEB-Orga-Themen ist ein weiterer wichtiger Vorbereitungsaspekt natürlich die Wohnungssuche. Es gibt keine staatlichen Wohnheime, man muss sich also selber kümmern. Der Wohnungsmarkt in Athen ist zwar etwas entspannter als in München, trotzdem empfiehlt sich auch hier eine möglichst frühzeitige Vorbereitung. Das Portal StayInAthens bieten WG-Zimmer und Apartments speziell für Erasmus-Studierende an. Ich persönlich habe über Airbnb eine Wohnung gefunden. Das ist zwar etwas teurer, aber man ist vor möglichem Betrug geschützt, und man kann bereits sehr weit im Voraus buchen. Ich habe aber auch Kommilitonen kennengelernt, die sich hier eine Wohnung auf dem privaten Wohnungsmarkt gemietet haben. Dazu kann ich allerdings nicht viel sagen. Bzgl. der Lokalisation: Die AUEB ist in Kypseli, nahe der U-Bahnhaltestelle Viktoria. Die meisten Studenten haben auch in Kypseli gewohnt (inkl. mir). Das Viertel ist eher einfach, aber für Athener Verhältnisse halbwegs gepflegt und sicher. Es gibt einige coole Locations (zB Plateia Agiou Georgiou, Fokionos Negri, Pedion tou Areos). Das klassische Studentenviertel Athens heißt Exarcheia, dort sind insb. auch viele Studenten der anderen großen Athener Universitäten. Auch Exarcheia ist zum Wohnen in Ordnung; das Nachtleben ist sicher interessanter als in Kypseli, dafür ist es allerdings etwas unsicherer, insb. bei Dunkelheit. Viktoria (das Viertel ggü. von Kypseli auf der anderen Seite der großen Hauptstraße

Pation) würde ich eher vermeiden, das ist gerade Abends nicht sehr einladend. Außerdem würde ich nicht zu nah bei Omonia wohnen - der Platz an sich ist sehr belebt und auch nachts eher sicher (wegen der vielen Menschen), aber gerade die Seitenstraßen drumherum sind ein Zentrum der Athener Drogenszene und sollten insb. nachts vermieden werden. Außerhalb der klassischen Studentenviertel bieten sich Kolonaki, Plaka und Thissio an. Die beiden letzteren sind eher touristisch (wg. der Lage direkt an der Akropolis), insofern gibt es dort nicht so viele Wohnungen. Kolonaki ist der gehobenste Innenstadtnahe Stadtteil, dort ist die Gebäudequalität noch am ehesten mit nordeuropäischen Standards vergleichbar. Alle drei sind aber eher teuer. Ansonsten kann man sich auch etwas weiter außerhalb des Zentrums umschaun (zB Kifisia, Psychikon, Piräus). Allerdings sollte man die Entfernungen in Athen nicht unterschätzen; ich würde dort dann insbesondere auf eine vorhandene U-Bahn Anbindung achten (Linie 1 hält auch bei der AUEB), da Busse nicht zuverlässig fahren.

Wenn man dann eine Wohnung gefunden hat (am besten bereits ein bis zwei Wochen vor Semesterstart einziehen, s.o.), sollte man sich einen Flug buchen. Zug oder Schiffsverbindungen sind auf Grund der Entfernung mit viel Gepäck eher für Abenteuerlustige geeignet. Vom Auto würde ich auch abraten, da Athen sehr eng und voll ist, Parken entsprechend schwer möglich und der Verkehr eine Katastrophe. Von München aus gibt es viele Direktflüge, zB mit Aegean. Ich empfehle den teuersten Economy-Tarif mit Umbuchungsoption, nur zur Sicherheit. Wenn man früh bucht, halten sich die Kosten dort in Grenzen.

Letzter Punkt: Krankenversicherung. Theoretisch reicht die deutsche GKV / European Health Card aus. Ich habe allerdings noch eine Langzeit-Auslandsversicherung abgeschlossen. Die hat ca. 50€/Monat gekostet, deckt allerdings auch die Behandlung bei privaten Ärzten / Krankenhäusern sowie Bergungskosten und Rückführungskosten ab. MWn empfiehlt der Spitzenverband der Krankenversicherungen in Deutschland eine solche Police auch für Aufenthalte in Griechenland.

Studium & Lifestyle

Ich habe folgende Kurse gewählt: Conflict Management & Negotiation, Business Strategy, The Corporate Debt Financing, Money & Capital Markets, Financial Statement Analysis. Bis auf Conflict Management haben alle mit einer finalen Klausur abgeschlossen. Dort gab es mehrere Assignments, die zusammen die Gesamtnote ergeben haben. Den Kurs würde ich inhaltlich nicht empfehlen, ich fand ihn eher langweilig. Wenn man aber Examensangst hat oder auf Rollenspiele steht, könnte das aber was für einen sein. Business Strategy fand ich sehr gut, auch wenn es inhaltlich eher oberflächlich war. Prof. Ioannis Thanos ist ein sehr guter Lehrer, insofern würde ich fast alle Kurse, die er liest, empfehlen. Money & Capital Markets fand ich ebenfalls gut, auch hier insbesondere wegen des Professors (Kasimatis). Financial Statement Analysis fand ich inhaltlich spannend, allerdings ist der dozierende Professor (Chalevas) eher monoton. Corporate Debt Financing war ein sog. Reading Course: Hier gibt es keine Vorlesungen, sondern man muss mehrere Lehrbuchkapitel lesen. Das ermöglicht eine zeitliche Flexibilität, die ich recht nützlich fand. Durch viele Übungsaufgaben ist das auch gut zu bewältigen. Generell ist der Unterricht sehr ähnlich zur HM: Es gibt idR eine VL pro Woche à drei Stunden, je nach Dozent mit mehr oder weniger integrierten Übungen. Ich würde vor allem nach Professor auswählen, falls es die Möglichkeit gibt, da die Lehrqualität wie beschrieben schon sehr unterschiedlich ausfällt.

Bevor die eigentlichen Vorlesungen anfangen, gibt es in der ersten Woche erstmal eine Einführungsveranstaltung der Uni sowie insb. viele Networking-Events vom Erasmus Student Network Athen (ESN). Zu diesen Veranstaltungen würde ich am Anfang immer hingehen, da man dort viele Leute kennenlernen kann. Das ESN besteht aus lokalen griechischen Studenten, die sich ehrenamtlich der Betreuung der Austauschstudierenden widmen. Von ihnen kriegt man auch einen festen Paten zugewiesen, der einem bei Fragen weiterhilft. Das ESN organisiert auch einige Wochenendtrips während des Semesters. Der erste findet sehr früh zu Beginn des Semesters statt, zu dem würde ich auf jeden Fall nach Möglichkeit mitgehen (schnell sein lohnt sich, die Tickets sind begrenzt), da man hier nochmal neue

Leute kennenlernt. Im Mai findet dann immer noch ein fünftägiger Kreta-Trip statt, zu dem Erasmus-Studenten aus ganz Griechenland mitkommen (ca. 800-1000 Leute). Ich war selber nicht mit, habe aber viel Gutes gehört. Ganz unabhängig davon, ob man bei den ESN Events mitfahren möchte oder nicht, sollte man die Zeit in Griechenland aber auf jeden Fall für Reisen nach außerhalb von Athen nutzen. Das Land ist relativ klein und mit Reisebussen, Fähren bzw. Flugzeugen sehr gut bereisbar, die touristische Infrastruktur ist größtenteils sehr gut ausgebaut. Ein besonderes Highlight war für mich der Karneval in Patras (ca. 2-2,5h mit dem Bus von Athen aus), welcher immer Mitte/Ende Februar stattfindet. Hier ist insbesondere das letzte Wochenende extrem gut besucht und durchaus mit deutschen Karnevalshochburgen vergleichbar, mit einer ganz eigenen griechischen Färbung. Tagestrips bieten sich außerdem auf die Inseln Ägina und Hydra an, welche bequem vom Hafen in Piräus aus erreicht werden können (wie gesagt, 50% Studentenrabatt). Schöne Ziele auf dem Festland sind u.a. Delphi, die Argolis (Mykene, Nafplio, Epidaurus) und Kap Sounion, welche sich auch ideal für Tagesausflüge eignen. Hier kann ich GetYourGuide sehr empfehlen, oft gibt es extrem günstige Touren inkl. sachkundigem Guide von zentralen Orten in Athen aus. Das ist oft günstiger, als sich selbst um Bustickets o. Mietwagen zu kümmern, und man hat deutlich weniger Stress. Für etwas längere Touren bieten sich noch Thessaloniki und Umgebung an, sowie Epirus (underrated), die Kloster von Meteora, und die südliche Peloponnes. Übrigens: Wenn man unter 26 Jahre alt ist, hat man zu fast allen archäologischen Stätten und Museen freien Eintritt, das würde ich unbedingt ausnutzen, später wird es sehr viel teurer.

In Athen selber gibt es neben den bekannten Sehenswürdigkeiten (Akropolis, Lykavittos etc.) einen ganz netten Strandabschnitt (Edem, gut mit der Tram aus der Innenstadt erreichbar). Insider-Tipp: Die Akropolis sieht von außen sehr viel hübscher aus als von innen; besonders gute Aussicht hat man vom Philopappos Hill direkt gegenüber, da ist auch weniger los 😊